

Zürich, 24. August 2012

PRESEMITTEILUNG

Ausstellung im Trudelhaus Baden

ausstellungsraum visarte.aargau
Obere Halde 36, 5400 Baden
www.visarte-aargau.ch

Daniel Schibli

„alte arbeiten und eine neue“

20. September bis 09. November 2012
Vernissage: Donnerstag, 20. September 2012, 18.30 h
Öffnungszeiten: Fr 14 – 18 h > Sa + So 14 – 17 h

Der Ausstellungsraum visarte.aargau widmet dem Künstler Daniel Schibli (geb. 1963) im Trudelhaus Baden erstmals seit 2004 wieder eine umfassende Einzelschau. Gezeigt wird Schiblis vielfältiges künstlerisches Werk aus Fotografie, Video, Malerei und Installation.

Daniel Schiblis Arbeiten thematisieren die Grenze zwischen Realität und Fiktion und entführen den Betrachter in seine eigene Erinnerungs- und Fantasiewelt. Mittels unterschiedlicher Medien baut er eigentliche Illusionsbühnen auf. Technik und Machart der konstruierten Szenerien werden dabei stets offengelegt, was der Faszination für die oftmals märchenhaften Welten jedoch keinerlei Abbruch tut. In den Videoarbeiten beispielsweise taucht die Hand des Puppenspielers auf, der die Figuren bewegt, in den Fotoarbeiten werden von der Decke herunter hängende Drahtseile, Stative und künstliche Beleuchtungen sichtbar, und auch die feinen durchscheinenden Bleistiftraster in seinen Ölmalereien verweisen auf das fließende Verhältnis zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit.

Die Bilder, die er uns vorsetzt, besitzen einen hohen Wiedererkennungsgrad. Spielend ordnen wir die Zeichen und Bilder in seinen Videoarbeiten etwa den Märchen und Figuren zu, die wir aus unserer Kindheit, der Fernseh- und Kinowelt kennen. Modellhaft werden hier menschliche Konflikte vorgeführt. Dies ermöglicht uns, stereotype Einstellungen, Routinen oder Denkgewohnheiten zu überdenken und im besten

Fall auch aufzugeben oder umzustürzen. Stets schwingt in Schiblis Arbeiten der Aspekt der Unschärfe mit, pendelt die Wahrnehmung zwischen Vertrautem und Unvertrautem. Lässt sich die Betrachterin, der Betrachter ein auf die von Daniel Schibli präsentierte Traumwelt, so ist ein Verlust an Bodenhaftigkeit kaum zu vermeiden.

Schiblis Arbeiten verbinden zugleich das Basteln und Werken – einer Bricolage gleich – mit dem Planen und Konstruieren. Sie bestechen durch Direktheit und Einfachheit, wobei bald klar wird, dass diese Art der Präsentation höchste Perfektion und sorgfältiges, konzentriertes Arbeiten verlangt.

Nach einem abgeschlossenen Studium zum Turn- und Sportlehrer an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich entscheidet sich Daniel Schibli für die Kunst und wechselt 1991 an die Höhere Schule für Gestaltung Zürich. Bereits 1993 erhält er einen Werkbeitrag des Aargauer Kuratoriums. Sein Interesse an Körper und Bewegung bleibt in der Folge für sein künstlerisches Schaffen zentral.

Patrizia Keller

Kuratorin Ausstellungsraum visarte.aargau, Trudelhaus Baden

Vernissage Donnerstag, 20. September 2012, 18.30 h

Begrüssung und Einführung in die Ausstellung mit der Kuratorin Patrizia Keller, 19.00 h

Führung Samstag, 22. September 2012, 14.00 h

Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit Patrizia Keller

Werkgespräch Freitag, 5. Oktober 2012, 19.00 h

Mit Daniel Schibli und Patrizia Keller (Moderation)

Finissage mit Apéro Freitag, 9. November 2012, 19.00 h